

Einsatz für die Rechte der Menschen

Am Donnerstagabend versammelte sich die neu gegründete Vereinigung Liechtensteinischer Strafverteidiger im Parkhotel Sonnenhof in Vaduz. Unter den Ehrengästen war der Präsident des österreichischen Obersten Gerichtshofs, Eckhart Ratz, der eine Festrede hielt.

SUSANNE QUADERER

VADUZ. Im März 2016 startete die Vereinigung Liechtensteinischer Strafverteidiger, kurz VLS, ins erste Jahr. Zweck der Vereinigung: Sich für Rechte von Personen und Unternehmen einzusetzen, die mit strafrechtlichen Vorwürfen konfrontiert, oder sonst von Strafverfahren betroffen sind. Die Vereinigung umfasst bis zum jetzigen Zeitpunkt 38 Mitglieder und ist konzipiert für Rechtsanwältinnen.

Menschenrecht im Fokus

«Der Fokus des VLS liegt im Menschenrecht jedes Einzelnen auf ein faires Verfahren und dem Grundsatz der Gleichbehandlung», sagt Alexander Amann, Kassier des VLS. Nicht nur die Angeklagten stehen im Zentrum des VLS, auch die Rechte der Opfer bei strafrechtlichen Verfahren sind ein grosses Anliegen der Vereinigung. Durch Gespräche mit wichtigen Strafrechtinstituten, wie Richterschaft, Staatsanwaltschaft, Opferhilfestellen usw. soll das Verfahren sowie die Rechte der Beteiligten weiterentwickelt und verbessert werden. «Es soll eine konstruktive Diskussion, über noch zu verbessernde Teilregelungen des Strafrechts in der Vereinigung stattfinden und auch zum Sprachrohr, bei allfälligen Streitigkeiten für die Mitglieder werden», so Amann weiter. Auch Thomas Vogt, einer der Gründungsmitglieder des VLS, betont die Bedeutung des VLS zur Verbesserung des Strafprozesses. «Wichtig zu er-



Gelungener Auftakt: Alexander Amann, Roger Beck, Eckhart Ratz, Franz Josef Giesinger, Hubert Stanglechner, Laszlo Szawo und Thomas Vogt. (v. l.)

wähnen ist, dass die Vereinigung keine Konkurrenz zur Rechtsanwaltskammer bilden möchte, sondern dass im Gegenteil dadurch ein entscheidender Know-

how-Transfer gewährleistet werden kann», sagt Vogt. In Zukunft kann sich Vogt auch vorstellen, dass zu Vernehmlassungsberichten Stellungnahmen seitens des

VLS abgegeben werden. Zur Auftaktveranstaltung konnte Eckhart Ratz, Präsident des österreichischen Obersten Gerichtshofs gewonnen werden. Der unter Ju-

risten als ausgezeichnete Fachmann bekannte Ratz, hielt einen fesselnden Vortrag, unter anderem über die Unterschiede des Beweisverwertungsverbots im

Common Law (englisch-amerikanischen Recht) und im europäischen Recht. Im hiesigen Rechtssystem wird das Beweismittel anerkannt, wenn es auf die Verlässlichkeit geprüft wurde. Jedoch ist ein Geständnis, das durch das Beweismittel der Folter abgegeben wurde, von Anfang an unzulässig. Im Common Law hingegen gelten die Beweisverbote als Entlastung für die Jury und als Disziplinierungsfunktion für die Polizei. Ohne richterlichen Befehl kann kein Beweis verwendet werden. Für Thomas Vogt war die Begegnung mit Ratz sehr interessant. «Ich habe ihn bisher nur als «Deckblatt» auf den unzähligen Büchern seinerseits gesehen, ihn nun endlich persönlich kennenlernen zu können, war ein aussergewöhnliches Ereignis», sagt Vogt.

Richtiges Spiel der «Kräfte»

In den Anfangsworten seiner Festrede sprach Ratz davon, dass es gerade im Strafprozess für jede der involvierten Institutionen wichtig ist, die eigene Rolle auszufüllen und diese richtig zu spielen. Ein Verteidiger kann nicht die Rolle des Staatsanwalts übernehmen. Auf der anderen Seite muss der Ankläger Beweismittel für die Schuldigkeit des Angeklagten führen, ansonsten hat er seine Pflicht nicht erfüllt. Das richtige Spiel der verschiedenen «Kräfte» im Prozess ist eines der entscheidenden Kriterien für den Strafprozess, somit auch für die neu gegründete Vereinigung.

Baubeginn an der «Villa Wirbelwind»

Die Bauarbeiten an der neuen Kindertagesstätte der Liechtensteinischen Banken starten. Unter dem Dach des Bankenverbands entsteht an der Äulestrasse 46 in Vaduz die «Villa Wirbelwind» – eine Betreuungseinrichtung für die Kinder der Mitarbeitenden des Bankenplatzes.

VADUZ. Bis Ende April 2017 werden die Sanierungsarbeiten an der 1922 erbauten Liegenschaft andauern. Im Sommer 2017 soll die Kindertagesstätte «Villa Wirbelwind» eröffnet werden. Die Kosten der Baumassnahmen werden von der Gemeinde Vaduz getragen. Mit der Planung und Begleitung der Sanierungs- und Umbauarbeiten wurde das ArchitekturAtelier in Vaduz beauftragt, welches bereits Erfahrung in der Konzeption von Kindergärten und Kindertagesstätten mitbringt. «Dass wir dieses Projekt umsetzen dürfen, freut uns sehr», sagt Claudia Salzgeber, Architektin des ArchitekturAteliers. «Mit dem Umbau dieser altherwürdigen Villa wollen wir eine Verbindung schaffen zwischen dem charakteristischen Landhausstil und einer flexiblen, modernen Kinderbetreuungsstätte – zwischen Tradition und Innovation. Das wird dem Gebäude einen ganz besonderen Charme verleihen.» Nach der Totalsanierung erfolgt der nutzungspezifische Innenausbau, dessen Kosten der Liechtensteinische Bankenverband (LBV) übernimmt. «Für die Gemeinde Vaduz ist der Umbau der Villa zur Kindertagesstätte ein grosser Gewinn», sagt Bürgermeister Ewald Ospelt. «Das Gebäude mitten in Vaduz steht seit Längerem leer. Nun wird es wieder in neuem Glanz erstrahlen und sinnvoll genutzt werden.»

Der LBV hat das Gebäude für die nächsten 15 Jahre gepachtet. «Wir freuen uns sehr, zusammen mit der Gemeinde Vaduz dieses Projekt realisieren zu können



LBV-Vorstandsbanken zusammen mit dem Bürgermeister, dem ArchitekturAtelier sowie der Projektleitung bei der Besichtigung der künftigen «Villa Wirbelwind»

und für unsere neue Kindertagesstätte mit der Liegenschaft an der Äulestrasse 46 ein ideales Gebäude an zentraler Lage gefunden zu haben», sagt Simon Tribelhorn, Geschäftsführer des Bankenverbandes, stellvertretend für die LBV-Mitgliedsbanken.

«Unseren Mitgliedern ist die Kindertagesstätte ein wichtiges Anliegen», so Tribelhorn weiter. Nach den Sanierungsarbeiten und dem Innenausbau, der von Mai bis Juli nächsten Jahres geplant ist, wird den Mitarbeiten-

den des Bankenplatzes eine hochwertige und moderne Einrichtung für die Betreuung ihrer Kinder zur Verfügung stehen.

Farben des Bankenverbandes

Die Villa Wirbelwind soll im Sommer 2017 eröffnet werden. Sie wird zwei bis drei Gruppen mit jeweils zehn bis zwölf Kindern im Alter von vier Monaten bis vier Jahre (bzw. bis zum Kindergarteneintritt) Platz bieten. Trägerorganisation ist der Verein Kindertagesstätten Liechtenstein, mit welchem bereits ein

entsprechender Vertrag abgeschlossen werden konnte.

«Derzeit arbeiten wir auch am Aussenaustritt der Villa Wirbelwind», erläutert Tribelhorn. Name und Logo stehen bereits fest; bis Herbst wird eine Internetseite erstellt, die in die aktuelle Homepage des Bankenverbandes eingebunden sein wird. «Die Verbindung der Villa Wirbelwind zum Bankenverband wird auch nach aussen sichtbar sein – das Logo ist grafisch sehr stark an unser eigenes LBV-Logo angelehnt, und auch bei den Far-

ben orientieren wir uns an denjenigen des Bankenverbandes.»

Anmeldungen ab September

Um den Eltern eine langfristige Planung für die Betreuung ihrer Kinder zu ermöglichen, wird eine Anmeldung in der Villa Wirbelwind bereits ab Herbst dieses Jahres möglich sein. Die Mitarbeitenden der Liechtensteiner Banken werden über den Beginn der Anmeldefrist, die Kosten und die relevanten Rahmenbedingungen rechtzeitig informiert werden. Mit der gemeinsamen Kinderta-

gesstätte wollen die Liechtensteiner Banken für ihre Mitarbeitenden optimale Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf schaffen. Angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels in der Region und des stetig steigenden Bedarfs an Kinderbetreuungsplätzen ist dies ein wichtiger Schritt, um auch in Zukunft zu den innovativsten und attraktivsten Arbeitgebern zu gehören. (pd)

In Kürze

«Villa Wirbelwind»

- Standort: im Zentrum von Vaduz, Äulestrasse 46
- Geplante Eröffnung: Sommer 2017
- Zwei bis drei Gruppen mit je zehn bis zwölf Kindern zwischen vier Monaten und vier Jahren bzw. bis zum Kindergarteneintritt
- Nutzfläche: rund 550 m²
- Betreiber der Villa Wirbelwind: Liechtensteinischer Bankenverband (LBV)
- Trägerorganisation: Verein Kindertagesstätten Liechtenstein
- Bauherrschaft: Gemeinde Vaduz
- Planung und Sanierung: ArchitekturAtelier

